

Was ist der Ernährungsrat Ostbrandenburg?

Den Ernährungsrat Ostbrandenburg haben – zusammen mit anderen Interessierten – regionale Landwirt*innen initiiert, die sich unter zunehmend starkem Preisdruck sehen und die sowohl mehr Wertschätzung als auch Wertschöpfung für ihre Erzeugnisse erreichen wollen. In der Gruppe engagieren sich außer ihnen auch Vertreter*innen öffentlicher Einrichtungen und Dorfläden und Verbraucher*innen. Der Ernährungsrat Ostbrandenburg ist lokal in den Landkreisen Märkisch Oderland und Oder-Spree verankert, tauscht sich aber auch mit anderen Gruppen wie dem Ernährungsrat Brandenburg aus. Neue Interessierte sind herzlich willkommen.

Ziele

„**Gut leben von hier bis morgen**“ lautet die Vision des Ernährungsrats Ostbrandenburg. Dabei haben wir die Ernährung der Menschen, die in der Region wohnen und/oder sich ernähren und die dort ansässigen Erzeuger*innen und Verarbeiter*innen im Fokus.

Für Erzeuger*innen und Verarbeiter*innen wollen wir bessere Bedingungen für die lokale Vermarktung ihrer Produkte und eine ausreichende Entlohnung erreichen.

Natürlich spielt auch die Lebensmittelproduktion für Menschen außerhalb Ostbrandenburgs, beispielsweise Lieferungen nach oder Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche aus Berlin eine Rolle – das geschieht dann aber meist im Austausch mit dortigen Initiativen.

Bei unseren Treffen diskutieren wir Modelle und Ideen wie solidarische Landwirtschaft, die Belieferung von Kantinen und Dorfläden oder Märkten, die Kooperation mit Supermärkten und mehr. Die Wertschätzung für die Produkte und die Auswirkungen der Landwirtschaft und Lebensmittellogistik auf Mensch und Umwelt liegen uns am Herzen.

Hierzu haben wir drei Ziele formuliert:

1. Der durch extensive Landwirtschaft und Trockenheit stark beanspruchte Boden soll geschützt oder wiederhergestellt werden, um einen *gesunden Boden mit seinen positiven Eigenschaften für Klima und Umwelt* zu erhalten und Lebensraum für Insekten zu bieten.
2. Wir wollen eine *vielfältige Produktion* verschiedener Produkte von unterschiedlichen Betreibern, die zusammen für eine regionale Erzeugung und Verarbeitung stehen. Dabei steht nicht nur die biozertifizierte Produktion im Fokus, sondern generell die regionale und umweltschonende Erzeugung und Verarbeitung.
3. Der *regionale Verbrauch* soll gestärkt werden, damit die Erzeuger*innen und Verarbeiter*innen leichter lokale Abnehmer*innen finden, und damit die Menschen vor Ort – auch mit geringem Einkommen – möglichst einfach gute regionale Lebensmittel essen können. Dafür muss die Lebensmittelinfrastruktur unter ökologischen Aspekten verbessert werden, etwa durch kürzere Transportwege von Lebensmitteln.

Die Formulierung der Ziele und Strategien ist ein offener Prozess und der Ernährungsrat bleibt im Austausch dazu, was wir unter zukunftsfähiger Lebensmittelproduktion genau verstehen.

Strategien

Für ein „*gutes Leben von hier bis morgen*“ entwickelt der Ernährungsrat kurz- und mittelfristige Strategien: Es geht um ganz konkrete Projekte vor Ort und die Bekanntmachung von Leuchtturmprojekten, um zu zeigen, wie andere Formen der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung möglich sind.

Der Rat ist selbst ein regionales Netzwerk. Im Sinne der Ziele vernetzen wir uns mit regionalen und überregionalen Akteuren und werden in politischen Statements die eigene Position und Forderungen formulieren. Und da eine Ernährungswende nur durch neue Gewohnheiten und Wissen gelingt, spielen Bildungsarbeit zu gesunder und klimafreundlicher Ernährung und eine bessere Kommunikation zwischen Verbraucher*innen und Erzeuger*innen eine wichtige Rolle.